



DER GLATTFELDER

Offizielles Publikationsorgan der Gemeinde • Digitale Kanäle: www.derglattfelder.ch

Glattfelden Info APP



Donnerstag, 11. Mai 2023 | 32. Jahrgang | Nummer 10 | Post CH AG | AZA/8048 Zürich

**Garage
plus**

Glattgarage GmbH

Webereistrasse 23 · 8192 Glattfelden
Tel. 044 867 04 34 · Fax 044 867 48 30

www.remax.ch/daniel-maier

Wissen woran man ist.

Kennen Sie den Wert Ihrer Immobilie?

Haben Sie vom Immobilienboom profitiert?

Wie steht es um die Preisentwicklung in Ihrer Region?

Schnell und einfach zum Marktwert: Immo-marktwert.ch

oder QR-Code mit Ihrem Handy scannen

D. Maier Immobilien

079 375 11 30 / daniel.maier@remax.ch

Obergass 9, 8193 Eglisau



RE/MAX Immobilien

NACHWUCHS AUF DEM SPINNEREIKAMIN

Glattfelder Storchenküken sind geschlüpft

So schön! Die Glattfelder Störche Gottfried und Judith haben Nachwuchs bekommen.

Zwei Storchenküken sind munter und gefräßig und werden von ihren Eltern liebevoll umsorgt.

Yvonne Russi

Der Livestream beim Storchenhorst erfreut viele bei uns im Dorf. Es werden Bilder und Videosequenzen ausgetauscht, auf Social Media kommentiert und auf unseren Strassen diskutiert. Das verwundert kaum, denn die Einblicke ins Nest der Glattfelder Familie Storch sind für viele etwas Besonderes - und das direkt vor unserer Haustüre. Heute sitzen zwei junge Storchenküken im Nest und werden von Gottfried und Judith warmgehalten und alle

zwei, drei Stunden gefüttert. Doch der Weg dahin war nicht nur einfach. Verheissungsvoll startete die Familiengründung mit dem ersten Storchenei im Nest. Dieses rund 110 Gramm schwere Ei legte Störchin Judith in der Nacht vom 27. März. Mit einem Legeabstand von zwei Tagen folgten weitere drei Eier. Später wurde ein Ei aus dem Nest geworfen. Der Grund für dieses Verhalten ist nicht bekannt.



Bericht auf Seite 7

Die Küken müssen nach wie vor warmgehalten werden.

BILD STORCHEN-CAM

**Sichern Sie sich Ihren Platz
an vorderster Front!**

JETZT buchen !!

Bruno Imhof berät Sie gerne.

Telefon 044 810 16 44
anzeigen@derglattfelder.ch

**DER
GLATTFELDER**

Ob klein oder gross,
ob Bart oder Wimpern,
ob Farbe oder Inhalt schönfinden,
wir nehmen uns gerne Zeit für Sie.

**Garage plus
Glattgarage GmbH**

Mit 300 PS den Flammen entgegen

LKW
GLATTFELDEN

- Energie
- TV/Datennetz
- Installation
- Service

Licht- und Kraftwerke Tel. 043 422 40 60
Dorfstrasse 123 Fax 043 422 40 61
8192 Glattfelden www.lkwg.ch



MAAG-MASCHINEN
8192 Zweidlen-Dorf, Tel. 044 867 05 73

RASENMÄHER

**Frühlingszeit
Gartenzeit**

Verkauf der Marken
Honda, Sabo, John Deere
Honda bereits ab Fr. 499.-
Service aller Marken
Vermietung von
Gartenhacke und Vertikutierer



Katholische Kirche Glattfelden – Eglisau – Rafz

Gottesdienstfeiern

Freitag, 12. Mai

19.00 Maiandacht in Glattfelden mit Maibowle des kath. Frauenvereins

Samstag, 13. Mai

17.00 Muttertagsgottesdienst in Eglisau mit dem Sängerbund Eglisau und Marienprozession. Anschl. sind alle herzlich zum Muttertagessen im Pfarreizentrum eingeladen.

Christi Himmelfahrt, 18. Mai

10.00 Eucharistiefeier in Eglisau

Sonntag, 21. Mai

10.00 Eucharistiefeier in Glattfelden

Donnerstag, 25. Mai

18.30 MITENAND-Gottesdienst in Eglisau mit anschl. Umtrunk

Pfarreise nach Danzig und Umgebung

8.–12. Oktober 2023

Informationsabend

Freitag, 26. Mai, 19.00 Uhr im Pfarreizentrum Eglisau
Weitere Informationen finden Sie im Forum und auf unserer Website: www.glegra.ch.

Chrischona-Gemeinde Glattfelden Ev. Freikirche, Emmerstrasse 2

Samstag, 13. Mai

13.30 Jungschar (Papier sammeln)

Sonntag, 14. Mai

10.00 WeAreChurch-Gottesdienst
Kinderhüte, Kidstreff, Follow-me

Donnerstag, 18. Mai

10.00 Auffahrtsgottesdienst
Kinderhüte, Kidstreff

Sonntag, 21. Mai

10.00 Missionsgottesdienst
Kinderhüte, Kidstreff

Bei Fragen:

044 867 42 26 / www.chrischona-glattfelden.ch



Leserbriefe

Am 18. Juni 2023 ist Abstimmungstag. Bis zum 25. Mai 2023 veröffentlicht der «Glattfelder» Einsendungen zu den Vorlagen. Diese müssen aber spätestens Montag, 22. Mai 2023, um 11.30 Uhr auf der Redaktion eintreffen, um noch berücksichtigt zu werden.

Um die Chancengleichheit zu wahren, erscheinen am 8. Juni 2023 nur noch Repliken, die auf eine frühere Falschaussage hinweisen.

Wie immer behält sich die Redaktion Kürzungen oder – falls mehrere Zuschriften ähnlichen Inhalts eintreffen – Nichtberücksichtigung ohne Rücksprache mit den Verfassern vor.

Redaktion und Verlag

Abend mit Daniela Binder und Büchern

Was würden Sie tun, wenn Sie wüssten, wie lange ihr Lebensfaden ist? Würden Sie dies überhaupt wissen wollen? Diese Frage müssen sich Menschen plötzlich in einem uns vorgestellten Buch stellen.

Etwas später werden wir nach Japan entführt. Suzu arbeitet für eine Reinigungsfirma, welche Wohnungen von Menschen reinigt, die erst Wochen nach ihrem Tod gefunden werden. Wie geht die zuerst ahnungslose Suzu mit dieser neuen

Aufgabe um? Was macht das mit ihr und ihrem Leben?

Wir begleiten Hanna, welche in den 60er-Jahren als Pflegerin im Kindererholungsheim Strandhafer tätig ist. Verschiedene Zwischenfälle und Ungereimtheiten lassen sie immer mehr zweifeln. Was passiert wirklich hinter den Mauern dieses Heims?

Dies sind nur Ausschnitte einzelner Bücher, die uns Daniela Binder aus der Buchhandlung Obergass in Winterthur am Dienstagabend, den 18. April, vorgestellt hat.

Daniela Binder nahm uns während ihrer Buchpräsentation an Schauplätze auf der ganzen Welt mit. Wir passierten verschiedenste Epochen der vergangenen 100 Jahre und durften dabei unterschiedliche Menschen und die mit ihnen verbundenen Schicksale kennen lernen. Durch die anschauliche und humorvolle Erzählweise wurden wir

schnell in den Bann der Bücher gezogen. Die Zuhörer wurden zum Denken angeregt, konnten aber auch gemeinsam lachen.

Für jeden Lesetyp und von jedem Genre war etwas dabei, sodass es am Ende schwierig war, sich für ein Buch zu entscheiden.

Im Anschluss an die Buchvorstellungen genossen die Besucherinnen und Besucher den Apéro, liehen Bücher aus und tauschten sich über das Gehörte aus, sodass angeregte Gespräche entstanden.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Die Bücherliste kann direkt in der Bibliothek oder über die Website der Bibliothek abgerufen werden. Die vorgestellten Bücher sowie viele weitere warten in der Schul- und Gemeindebibliothek Glattfelden auf Ihren Besuch.

Karin Broder,
Schul- und Gemeindebibliothek
Glattfelden

Nächste Veranstaltungen:

Bi-Ba Bücherbär mit Marlies Mertl am Dienstag, 23. Mai, um 9.30 Uhr. Für Kleinkinder im Alter von 1 bis 4 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen.

Medienflohmarkt von 3. Juni bis 1. Juli während der Öffnungszeiten.

Neues aus der Bibliothek

Erwachsene: «Unschärfen der Liebe», Angelika Overath; «Noch wach?», Benjamin von Stuckrad-Barre; «Das Erbe der Toten», Ian Rankin; «One of the Girls», Lucy Clarke.

Sachbuch: «Paris», Gerhard Bläse; «Gärtnern im Klimawandel: 100 robuste Pflanzen für den langlebigen Garten», Norbert Griebel; «Anders nicht falsch», Maria Zimmermann.

Bilderbuch: «Das Gute-Nacht-Hotel», Esther van den Berg; «Danke dir, Leben: wie du in deinem Herzen mehr Freude spürst», Kobi Yamada; «Der Grolltroll ... ist eifersüchtig!», Barbara van den Speulhof.

Jugend: «Sie sind unter uns!», Daniel Bleckmann; «Mit Vollgas durch los Carros!», iCrimax; «Sternstunden mit dir», Evelyn Uebach.

Kinder: «Algensuppe und Nixenspucke», Katja Brandis; «Ein verhängnisvoller Pakt», Barbara Rose; «Mega streng verboten», Rüdiger Bertram.

Hörbuch: «Jim Knopf und Lukas – Auf zu neuen Ufern», Charlotte Lyne; «Gefahr im Spiegelkabinett», Ulf Blanck; «Schwiizergoofe – Abentüür Zauberkirch», Ana Nikol Camenzind.



DER GLATTFELDER

Herausgeberin: Lokalinfo AG

Inserate und Textannahme:
Lokalinfo AG, Der Glattfelder
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich
Tel 044 810 16 44

Redaktion Zürich:
Daniel Jaggi, redaktion@derglattfelder.ch
Redaktionsschluss, Montag, 11.30 Uhr

Layout:
Roland Wellinger,
redaktion@derglattfelder.ch

Geschäftsleitung:
Verlagsleitung: Liliane Muggenburger,
Tel 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung: Pascal Turin,
zuerichwest@lokalinfo.ch

Inserateannahme:
Bruno Imhof,
anzeigen@derglattfelder.ch
Anzeigenschluss, Montag, 8.00 Uhr

Annahmen auch durch
Gemeindeverwaltung Glattfelden
Tel. 044 868 32 32

Erscheint 14-täglich, donnerstags,
in alle Haushaltungen, Auflage 2550

Jahresabonnement: Fr. 74.–

Glattfelder online:
www.derglattfelder.ch

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Glattfelden
www.kircheglattfelden.ch

11. MAI BIS 11. JUNI 2023

Telefonnummern

Pfarramt:

Pfarrerin Kati Rechsteiner, 044 867 34 55
pfarrerin@kircheglattfelden.ch

Kirchlicher Unterricht:

Carmen Mause, 044 867 20 36
c.mause@kircheglattfelden.ch

Sekretariat der Kirchgemeinde:

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag jeweils
von 9.00 bis 12.00 Uhr, 044 867 20 36,
sekretariat@kircheglattfelden.ch

Präsidentin der Kirchenpflege:

Maya Steiger, 078 841 99 17
m.steiger@kircheglattfelden.ch

Gottesdienste

Der Autoabholdienst für die Gottesdienste steht zur Verfügung: Annemarie Lutz (Tel. 044 867 05 29) nimmt Ihre An-/Abmeldung auch kurzfristig entgegen.

Sonntag, 14. Mai, Muttertag

9.30 Sonntagsgottesdienst
Predigt: Pfarrperson aus Buchberg Rüdlingen
Der Kirchenschmuck und die an den Gottesdienst anschliessende Überraschung für alle Frauen wird vom Freiwilligenteam des Clubs 7 & 8 organisiert.

Donnerstag, 18. Mai, Auffahrt

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl
Predigt: Pfarrerin Kati Rechsteiner

Sonntag, 21. Mai

9.30 Sonntagsgottesdienst
Predigt: Pfarrerin Kati Rechsteiner

Sonntag, 28. Mai, Konfirmation

10.00 Konfirmationsgottesdienst zum Thema Feuer und Wasser.
Konfirmiert werden: Diego Rossi, Dominic Aegler, Finja Scherer, Julian Nobs, Lena Atzenweiler, Silvan Lorenz, Svenja Gartmann, Vanessa Janka, Victoria Homola, Yannick Leemann.
Im Anschluss an den Gottesdienst findet ein Apéro statt.

Sonntag, 4. Juni, Taufbaumfest

10.00 Sonntagsgottesdienst
Predigt: Kati Rechsteiner
Der Gottesdienst ist speziell für Familien konzipiert. Anstelle einer «klassischen» Predigt werden verschiedene Stationen zum Thema Taferinnerung angeboten. Im Anschluss an den Gottesdienst findet ein Apéro statt.

Sonntag, 11. Juni

9.30 Sonntagsgottesdienst
Predigt: Pfarrperson aus Buchberg Rüdlingen

Abendgebete

Donnerstag, 11. und 25. Mai und 8. Juni, jeweils um 19.00 Uhr in der Kirche.

Seniorenausflug auf dem Rhein

Treffpunkt am 1. Juni um 13.15 Uhr bei der reformierten Kirche.

In Fahrgemeinschaften werden wir nach Eglisau fahren. Dort wartet das Schiff auf uns, und wir werden in einer zweistündigen Fahrt den Rhein und seine Umgebung auf dem Schiff geniessen können. Kaffee/Tee und Kuchen werden auch nicht fehlen. Anschliessend geht es wieder zurück nach Glattfelden, wo der Ausflug um zirka 17 Uhr endet.



Anmeldungen bis Freitag, 26. Mai, an Claudia Lee unter c.lee@kircheglattfelden.ch oder telefonisch 079 250 73 93.

Ökumenische Gottesdienste im Altersheim

Freitag, 12. Mai und 26. Mai und 9. Juni, jeweils um 9.30 Uhr im Altersheim Eichhölzli.

Sing & Praise

Freitag, 12. Mai, um 19.30 Uhr in der Kirche. Der etwas andere Gottesdienst, Input, Sketch und Lobpreislieder von einer Band begleitet.

Bibel für alle

Montag, 15. Mai, um 19.00 Uhr im Unti-Zimmer.

Kochen +

Dienstag, 16. Mai, von 10.00 bis 15.00 Uhr im Unti-Zimmer. Gemeinsames Essen und Spielen. Anmeldung bis jeweils Montagmittag, 12.00 Uhr, bei Trudi Müller, Tel. 079 316 68 00.

Fiire mit de Chliine

Donnerstag, 25. Mai, um 16.15 Uhr in der Kirche – alle Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren (und ihre Eltern, Grosseltern, Geschwister) sind herzlich willkommen! Wir hören eine Geschichte, singen, beten, basteln und essen ein feines Zvieri.

Mittagstisch

Donnerstag, 1. Juni, um 12.00 Uhr im Unti-Zimmer. Anmeldung direkt an Ursi Borner bis dienstags, Tel. 079 792 21 22.

Lange Nacht der Kirchen

Freitag, 2. Juni, ab 17.30 Uhr.

Die «Lange Nacht der Kirchen» ist eine Veranstaltung der ev.-ref. Kantonalkirche Zürich. In vielen Gemeinden stehen Kirchen offen und bieten ein spezielles Programm an. In Glattfelden gibt es ab 17.30 Uhr ein buntes Programm mit Chügelibahn, Lego-Kirchen-Bau, Kirchturmführungen, ein Geschichtensofa, ein Konzert der «Junior Rock Band» der Musikgesellschaft Glattfelden, ein heiterer Film im Unti-Zimmer und zum Abschluss des Abends ein Taizé-Singen in der Kirche.

Kulinarisch stehen diverse Getränke, Gebäck und Öfeli-Risotto am Feuer zur Auswahl.

Das genaue Programm liegt als Flyer in der Kirche und im Sekretariat auf und ist auf der Website ersichtlich.

Taufbaumfest

Sonntag, 4. Juni, um 10 Uhr. Der Taufbaum in der Kirche hat schon sehr viele «Blätter». Damit für die nächste Generation von Täuflingen wieder etwas Platz geschaffen wird, wurden speziell die Kinder eingeladen, die vor vier Jahren und früher getauft wurden. Die Taufblätter werden den Kindern als Erinnerung an ihre Taufe feierlich überreicht.

Selbstverständlich ist auch dieser Gottesdienst öffentlich, und es sind alle herzlich zum Taufbaumfest eingeladen!

Anschliessend kommt der «Güggeli»-Wagen vorbei für ein gemeinsames Essen im Pfarrhausgarten.

Altersnachmittag

Donnerstag, 8. Juni, um 14.30 Uhr im Eichhölzli für die Bewohnerinnen, Bewohner und alle übrigen Interessierten.



*Gottes Taten sind gross
und seine Wunder unvergleichlich.
Daniel 3,33*





Lieben Sie selbstständiges Arbeiten in einem kleinen Team und sind Sie ein/e versierte/r Verkehrswegbauer:in?

Dann suchen wir möglicherweise genau Sie, als

Mitarbeiter:in Infrastruktur/ Gemeindewerke (100%)

für die Gemeindewerke Glattfelden.

An welchen Tätigkeiten Sie Freude haben sollten:

- Strassen- und Grünunterhalt
- Stellvertretung des Schwimmbadmeisters
- Aufgaben im Werkhof der Gemeindewerke Glattfelden
- Unterhalt von Maschinen, Geräten und Fahrzeugen
- Winterdienst

Was Sie mitbringen sollten:

- Abgeschlossene Berufsausbildung als Verkehrswegbauer:in
- SLRG-Brevet für Badeaufsicht oder die Bereitschaft, die entsprechenden Ausbildungskurse zu besuchen
- Bereitschaft für Wochenendarbeit und Pikettdienst
- flexible, selbstständige Persönlichkeit mit exakter und zuverlässiger Arbeitsweise
- Belastbarkeit und Verantwortungsbewusstsein
- Angenehme Umgangsformen und Teamfähigkeit
- Wohnort in der näheren Umgebung (Pikettdienst)
- Idealalter zwischen 25 und 45 Jahre

Was Sie von uns erwarten können:

- Eine interessante, verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Fortschrittliche Anstellungsbedingungen
- Ein kollegiales und angenehmes Arbeitsklima in einem spannenden Umfeld
- Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten

Sie melden sich? Wir freuen uns darauf!

Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto senden Sie bitte an: Gemeindeverwaltung Glattfelden, Herrn Valentino Venzens, Postfach, 8192 Glattfelden, oder elektronisch als PDF an gemeinde@glattfelden.ch.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen unser Leiter Infrastruktur, Herr Martin Berger, unter Tel. 044 867 39 90 oder per E-Mail martin.berger@glattfelden.ch gerne zur Verfügung.

Mehr über die Gemeinde Glattfelden finden Sie auch im Web unter www.glattfelden.ch

Wir gratulieren!

Am 28. April 2023 konnte

Herr Erwin Oetiker
seinen **90. Geburtstag** feiern.

Wir gratulieren herzlichst zum Geburtstag und wünschen viel Glück, Gesundheit und alles Gute fürs neue Lebensjahr.

Gemeinderat und Gemeindepersonal

Wir gratulieren!

Am 29. April 2023 konnte

Frau Hedwig Wyss
ihren **96. Geburtstag** feiern.

Wir gratulieren herzlichst zum Geburtstag und wünschen viel Glück, Gesundheit und alles Gute fürs neue Lebensjahr.

Gemeinderat und Gemeindepersonal

GEMEINDE GLATTFELDEN

Ausschreibung Bauprojekt

Rudolf Lauffer, Dorfstrasse 47a, 8192 Glattfelden

Neubau Photovoltaikanlage Aufdach mit schwarzen Modulen, Vers.-Nr. 2196, Kat.-Nr. 7469, Dorfstrasse 47a (Kernzone, Ersatzneubau 2003)

Markus Lauffer, Dorfstrasse 47b, 8192 Glattfelden

Neubau Photovoltaikanlage Aufdach mit schwarzen Modulen, Vers.-Nr. 904, Kat.-Nr. 7468, Dorfstrasse 47b (Kernzone, Umbau 2003)

Lehmann Riverside AG, Spinnerei-Lettenstrasse 2, 8192 Zewidlen

Mieterausbau 3. OG Riverside mit Lagerräumen, Saal und Foyer, Vers.-Nr. 225, Kat.-Nr. 7623, Spinnerei-Lettenstrasse 2, 8192 Zewidlen (Gewerbezone A)

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage

Rechtsbehelfe: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden sind innert 20 Tagen seit der Ausschreibung beim Gemeinderat schriftlich zu stellen. Wer das Begehren nicht innert Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Glattfelden, 11. Mai 2023

Abteilung Bau und Liegenschaften
Gemeinde Glattfelden

Diabetes - was nun? 20 Beratungsstellen in Ihrer Region



www.diabetesschweiz.ch
PC 80-9730-7



GEMEINDE GLATTFELDEN

Gemeindeversammlungen

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Glattfelden werden zur Gemeindeversammlung eingeladen, auf

Dienstag, 20. Juni 2023, 20.00 Uhr

in der Mehrzweckhalle «Eichhölzli», Sportweg 4, 8192 Glattfelden

Es werden folgende Geschäfte behandelt:

Politische Gemeinde

1. Antrag auf Genehmigung der Jahresrechnung 2022
2. Einbürgerung von Ibrahim Coksürer mit den Kindern Yasemin und Elif
3. Einbürgerung von Frank und Peggy Schröder mit den Kindern Casimir und Coralie
4. Einbürgerung von Alena Rostammiri Chalanová
5. Aktuelle Informationen

Reformierte Kirchgemeinde

Die Stimmberechtigten der ev.-ref. Kirchgemeinde werden zu einer Kirchgemeindeversammlung eingeladen, auf **Sonntag, 18. Juni 2023, 11.00 Uhr**, im Anschluss an den Gottesdienst in der ev.-ref. Kirche zu folgenden Geschäften:

1. Antrag auf Genehmigung der Jahresrechnung 2022
2. Informationen zur Pfarrstellenzuteilung ab 2024
3. Diverses

Aktenauflage/Beleuchtender Bericht

Die Anträge und Weisungen liegen auf der Gemeindeverwaltung zur Einsicht auf. Der Beleuchtende Bericht wird bis am 5. Juni 2023 an die Abonnenten zugestellt und auf der Website publiziert. Wenn Sie die Zustellung ebenfalls abonnieren möchten, melden Sie sich bei der Gemeindeverwaltung, Abteilung Präsidiales.

Anfragen nach § 17 des Gemeindegesetzes

Die Stimmberechtigten können über Angelegenheiten der Gemeinde von allgemeinem Interesse Anfragen einreichen. Sie richten die Anfrage schriftlich an die zuständige Behörde (Gemeinderat oder Kirchenpflege). Solche Anfragen sind spätestens 10 Arbeitstage vor einer Versammlung einzureichen. Die Behörde beantwortet die Anfrage spätestens einen Tag vor der Versammlung schriftlich. In der Versammlung werden die Anfrage und die Antwort bekanntgegeben. Die anfragende Person kann zur Antwort Stellung nehmen und die Versammlung kann eine Diskussion beschliessen.

Gegen diese Anordnung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach, oder gegen die Anordnung der Reformierten Kirchgemeinde bei der Bezirkskirchenpflege Bülach, c/o Michel Destraz, Präsident, Wilenhofstrasse 14, 8185 Winkel, Rekurs erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten.

Glattfelden, 11. Mai 2023

**Namens der
Gemeindevorsteherschaften**

Gemeinderat Glattfelden

GEMEINDE GLATTFELDEN

Seniorenfahrt 2023

Die diesjährige Seniorenfahrt findet am **Mittwoch, 6. September 2023**, statt und führt uns ins schöne Entlebuch.

Die entsprechende persönliche Einladung werden Sie, liebe Seniorinnen und Senioren, zu einem späteren Zeitpunkt erhalten.

Glattfelden, 11. Mai 2023

Der Gemeinderat

GEMEINDE GLATTFELDEN

Wir laden Sie ein zur Neophytenbekämpfung

Wann: Samstag, 20. Mai 2023, 9.00 Uhr

Treffpunkt: Werkhof, Aarütistrasse 3, Glattfelden

Dauer: ca. 3 Stunden

Tenue: gutes Schuhwerk, Kleidung der Witterung angepasst, Arbeitshandschuhe

Unter fachkundiger Leitung entfernen Sie Neophyten von Grundstücken in der Gemeinde Glattfelden. Leuchtschutzwesten und Arbeitsgeräte werden vom Werkhof zur Verfügung gestellt.

Nach der Arbeit offeriert die Gemeinde eine Mittagsverpflegung vom Grill.

Gemeinsam können wir die Neophyten sehr viel effizienter bekämpfen; helfen Sie mit, wir freuen uns auf Sie.

Glattfelden, 27. April 2023

Abteilung Infrastruktur/Werke

Jetzt spenden!
PK 80-8274-9



«An manchen Tagen
erscheint mir jede Treppe
wie die Eiger-Nordwand»

Die Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft unterstützt alle Menschen, die von MS betroffen sind. Helfen auch Sie: www.multiplesklerose.ch

damit es besser wird **MS** Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft



unicef 
für jedes Kind

**Kinder in der
Ukraine schützen.**
Nie aufgeben.

Jetzt spenden:
unicef.ch

© UNICEF/UNITISS/EGG/Barberson V17/Photo

KREDITÜBERSCHREITUNGEN SIND KEINE GEBUNDENEN AUSGABEN

Projekt «Einfaches Wohnen» muss erneut vors Volk

Das Bauprojekt «Einfaches Wohnen» im Wisengrund erleidet einen Rückschlag. Das Zürcher Verwaltungsgericht stoppt das geplante Vorgehen der Gemeinde.

Mit dem Urteil des Zürcher Verwaltungsgerichts vom 26. April 2023 (Publikationsdatum) verzögert sich der Bau des neuen Asylantenwohnheims weiter. Grund sind die sich noch vor Baubeginn abzeichnenden Mehrkosten, welche keine «gebundenen» Ausgaben sind.

Was ist diesem Entscheid vorangegangen?

An der Urnenabstimmung vom 15. Mai 2022 genehmigten die Stimmberechtigten der Gemeinde Glattfelden für den Neubau der Flüchtlingsunterkunft «Einfaches Wohnen» einen Projektkredit in Höhe von 4125400 Franken.

Am 5. Dezember 2022 hat der Gemeinderat von Glattfelden beschlossen, einen Auftrag an einen Totalunternehmer zu vergeben. Dies zu einem Betrag von rund 4 Millionen Franken. Inklusiv des Landanteils würden so Kosten von 5,27 Millionen Franken für das Projekt zu Buche schlagen, was eine klare Budgetüberschreitung darstellt. Begründet wurden diese Mehrkosten mit der ungünstigen Entwicklung des Baumarktes und insbesondere der Teuerung zwischen März und Herbst 2022. Der Gemeinderat entschied, da diese Entwicklungen nicht vorhersehbar gewesen seien, dass es sich bei diesen Mehrkosten um gebundene Ausgaben handelt, über welche nicht neu befunden werden muss.

Gegen diesen Beschluss erhob die Rechnungsprüfungskommission der Gemeinde Rekurs. Am 1. Februar 2023 hiess der Bezirksrat Bülach diesen Rekurs gut. Er wies den Gemeinderat an, entweder einen Zusatzkredit bei der Gemeindeversammlung zu beantragen oder eine Aufhebung des bereits bewilligten Kredites zu veranlassen.

Gegen diesen Entscheid legte am 6. Februar 2023 der Gemeinderat beim Verwaltungsgericht Beschwerde ein. Er beantragte, den Rekursentscheid des Bezirksrats aufzuheben.

Urteil des Verwaltungsgerichts

Vorab beurteilte das Verwaltungsgericht, ob die Rechnungsprüfungskommission überhaupt in diesem



Der Neubau «Einfaches Wohnen» soll maximal 47 Personen adäquaten Wohnraum bieten.

BILD ZVG

Fall rekursberechtigt ist. Die Richter kamen zum Entschluss, dass dies gegeben ist. Begründet wird dies durch den Umstand, dass die Mehrkosten als gebundene Ausgaben sich der Prüfungsbefugnis der Rechnungsprüfungskommission entziehen würden, was aber im vorliegenden Fall direkt die gesetzliche Aufgabe der RPK wäre.

Weiter urteilte das Verwaltungsgericht um den Streitpunkt, ob die höheren Kosten für den Bau der Flüchtlingsunterkunft von 1,14 Millionen Franken als gebunden zu qualifizieren sind. Hier kam das Gericht zum Schluss, dass dies nicht der Fall ist. Dies aus dem Grund, da die ausgewiesenen teuerungsbefindigen Mehrkosten von 32,33 Prozent (ohne Landanteil) deutlich über dem Baupreisindex für Mehrfamilienhäuser aus Holz liegen.

Die Richter gehen davon aus, dass das Projekt bereits zum Zeitpunkt der Urnenabstimmung nicht zum veranschlagten Preis umsetzbar gewesen wäre. Sie gehen weiter davon aus, dass dem im Mai bewilligten Projektkredit eine unsorgfältige Kostenschätzung zugrunde liegt.

Diesem Umstand geschuldet, lassen sich die Mehrkosten auch nicht mit einem Zusatzkredit bewilligen, da die Stimmberechtigten bei der Urnenabstimmung von falschen Kosten ausgegangen sind.

Weiter machte der Gemeinderat geltend, dass durch Dringlichkeit des Projekts davon auszugehen sei, dass die Mehrausgaben gebunden seien. Auch dieser Einschätzung konnte das Gericht nicht folgen. Im Urteilschreiben nehmen die Richter wie folgt Stellung: «Der Beschwerdeführer (Anmerkung der Redaktion: der Gemeinderat) hat die Verzögerungen selbst verursacht, indem er einen bereits zum damaligen Zeitpunkt zu tiefen Verpflichtungskredit beantragte.»

Wie geht es nun weiter?

Aus jetziger Sicht zeichnen sich zwei mögliche Szenarien ab:

1) Der Gemeinderat hält am Projekt fest: In diesem Fall muss der Gemeinderat mit einer erneuten Abstimmung das Gesamtprojekt bewilligen lassen.

2) Der Gemeinderat hält nicht am Projekt fest: Auch in diesem Fall muss der Stimmbürger an die Urne. Er muss darüber abstimmen, ob der ursprünglich abgesegnete Betrag aufgehoben wird.

Und das meint der Gemeinderat dazu

Auf Anfrage nimmt der Gemeinderat wie folgt Stellung: «Das Urteil des Verwaltungsgerichts ist nicht im Sinne des Gemeinderats. Wie viele andere Gemeinden auch braucht Glattfelden dringend Raum für die

Unterbringung von Asylbewerberinnen, welche der Gemeinde zugeteilt worden sind. Dass sich dieses Projekt nun verzögert, ist ärgerlich. Der Gemeinderat wird sich an der kommenden Sitzung vom 8. Mai über dieses Thema beraten und die weiteren Schritte planen. Zum jetzigen Zeitpunkt ist noch offen, wie es weitergeht. Aufgrund der bereits investierten Planungskosten, der hohen Zustimmung zum Projekt bei der Urnenabstimmung und des damit verbundenen Auftrags der Bevölkerung muss das weitere Vorgehen intensiv analysiert werden.

Grundsätzlich können wir festhalten, dass dem Gemeinderat im Submissionsverfahren schlichtweg keine kostengünstigeren Angebote vorlagen. Die Kostenschätzung erfolgte aufgrund von Referenzprojekten eines spezialisierten Planungsbüros.

Wie allgemein bekannt ist, ist es in Bauprojekten aktuell äusserst schwierig, eine genaue Kostenschätzung abzugeben. Die Preise ändern fast täglich – leider vor allem nach oben. Der Gemeinderat wird nach seiner Sitzung vom 8. Mai über das weitere Vorgehen informieren.»

Es gilt zu beachten, dass das Urteil noch nicht rechtskräftig ist. Gegen den Entscheid des Verwaltungsgerichts kann innert 30 Tagen beim Bundesgericht eine Beschwerde eingereicht werden. *Yvonne Russi*

LESERBRIEFE UND
KOMMENTARE
ZU DEN STÖRCHEN

NACHWUCHS AUF DEM SPINNEREIKAMIN

Freud und Leid im Storchennest

Totes Küken

Ich verfolge das Nestgeschehen unserer Störche täglich. Daher – könnte man das tote Storchennest nicht aus dem Nest entfernen? Bei zunehmender Verwesung sterben die anderen Küken ziemlich sicher auch noch. Das muss vielleicht nicht sein. Wäre sehr froh. Steigt auf die «Leiter» und entfernt das tote Storchennest aus dem Horst!

Beatrice Häfeli

Wir sind nur stille Beobachter

Schon vor der Installation der Webcam haben wir uns die Frage gestellt, ob wir später in das Leben der Störche eingreifen sollten. Denn uns war bewusst, dass einige Bilder und Momente auch nicht so erfreulich sein werden. Und für uns ist klar, dass wir das nicht tun.

Störche sind Wildtiere. Und das gilt es zu respektieren. Sie leben in unserer Natur, mit unserer Gesellschaft zusammen. Und die Natur weiss mit solchen Herausforderungen umzugehen. Es braucht hier keinen Menschen, welcher das Nest von Müll befreit, zerbrochene Eier entfernt oder gar tote Küken aus dem Nest nimmt. Wir dürfen auch nicht zufüttern, das würde die Aufzucht und das spätere Überleben der Störche arg gefährden. Daher möchten wir die Natur respektieren. Vertrauen wir darauf, dass Gottfried und Judith wissen, was zu tun ist.

Martin Berger und Patrick Russi

Kükenkadaver von Judith entfernt

Heute Sonntag, 7. Mai, um 10.58 Uhr wurde der Kükenkadaver von der Störchin Judith aus dem Nest entfernt und aus dem Nest geschmissen. Die zwei kleinen Küken sehen fit aus und gedeihen prächtig.

Patrick Russi

Storchenfamilie

Bravo, Patrick und Martin, das ist genau die richtige Einstellung! Vielen herzlichen Dank!

Ruth Wermelinger

Ein Küken, welches in der Entwicklung seinen Geschwistern hinterherhinkte, verstarb leider und wurde entsorgt.

Yvonne Russi

Am 29. April schlüpfte das erste der drei Küken. Innerhalb von 16 Stunden schafften es dann auch die beiden anderen aus dem Ei. Eines der Küken, das «Nachzüglerli», hatte eine Eierschalenhälfte am Hinterteil und konnte diese lange nicht abstossen. Augenfällig war auch, dass dieses seinen Kükengeschwistern in der Entwicklung hinterherhinkte. Leider verstarb es am 5. Mai.

Zwei Küken wohlauf

Die anderen beiden Küken sind munter, fressen viel und wachsen schnell. Die beiden Storcheltern kümmern sich aufmerksam um ihren Nachwuchs und fliegen viel Futter ins Nest. Gefüttert werden sie etwa alle zwei bis drei Stunden. Dabei werfen Gottfried und Judith kleine Fische, Frösche, Würmer und einmal gar eine Blindschleiche zum Fressen hin. So nehmen die Küken bis 1600 Gramm Futter pro Tag auf. Im Vergleich zu einem erwachsenen Storch, welcher rund 500 bis 700 Gramm Nahrung aufnimmt, eine gewaltige Futtermenge. Auch wurde schon beobachtet, dass die Küken ihren Kot selbstständig aus dem Nest spritzen, um es sauber zu halten.

Die Entwicklung geht schnell voran

Ab Mitte Mai werden sie bereits kurzzeitig stehen können. Ab einem Alter von 6 bis 7 Wochen, so um die erste Juni-Woche, stehen sie für längere Zeit aufrecht und stabil. Auch wachsen sie zügig weiter und erreichen bereits Ende Juni beinahe die Grösse ihrer Eltern. Der Erstflug folgt dann schon bald. Erwartet wird dieser in der ersten Hälfte des Monats Juli.

So können wir uns sicherlich noch auf einige aufregende und ereignisreiche Storchennestmonate freuen, bei denen wir die Storchenfamilie und ihren Nachwuchs beobachten können.



Gottfried in schützender Stellung über den Küken.

BILDER STÖRCHEN-CAM



Die stolzen Eltern Gottfried (links) und Judith (rechts): Vier Eier liegen im Nest.



Link zur Storchennest-Cam:
<https://www.youtube.com/watch?v=iAheYjXwFH8>

PARTEIMITTEILUNG
EIDGENÖSSISCHE VOLKSABSTIMMUNG VOM 18. JUNI

SP sagt Ja zum Klimaschutz

Wir wissen, was wir tun müssen, um die weitere Erderwärmung zu bremsen. Das Klimaschutzgesetz stellt die benötigten Mittel bereit. Deshalb stimmen wir am 18. Juni JA zum Klimaschutzgesetz. – Das sei zu teuer, schreiben die Gegner. Sie verschweigen, dass es uns viel teurer zu stehen kommt, wenn wir die Initiative ablehnen und nichts tun. Alte Atomkraftwerke weiterzubetreiben und neue zu bauen, ist ein SVP-Rezept. Sie ignoriert, dass 100% des Atombrennstoffs aus dem Ausland stammen. Damit sind wir für diesen Strom zu 100% vom Ausland abhängig und erpressbar. Und sollten aus dem Atomkraftwerk durch Unfall, Angriff oder

Sabotage grössere Mengen radioaktiver Materie in die Umgebung freigesetzt werden, so wäre die Katastrophe unvorstellbar.

Mit dem Klimagesetz setzen wir auf erneuerbare Energien, die wir innerhalb der Schweiz erzeugen können: Solarenergie, Erdwärme, Wind. Das verlangt nach neuen Technologien, die wir in unseren schweizerischen Forschungsstätten und privaten industriellen Betrieben entwickeln. Das Klima- und Innovationsgesetz ermöglicht dringend notwendige Investitionen für die Zukunft: deshalb Klimaschutzgesetz JA.

Thomas Steiner

LESERBRIEF

Klimaschutz kostet uns etwas, Nichtstun wird viel teurer

Am 18. Juni stimmen wir über das Klimaschutzgesetz ab, welches vom Parlament im September 2022 verabschiedet wurde. Dieses kam als Gegenvorschlag zur «Gletscher-Initiative» zustande, die im Unterschied zum Klimaschutzgesetz auch ein Verbot fossiler Brennstoffe ab 2050 vorsah.

Seit langem ist wissenschaftlich unumstösslich bewiesen, dass der enorme Verbrauch fossiler Energien während der letzten 150 Jahre das Klima stark beeinflusst. Viele Menschen neigen glücklicherweise zum Optimismus. Dies ist in der heutigen Welt voller Unsicherheiten, Krisen und bei anhaltender Informationsflut wahrscheinlich eine lebensnotwendige Haltung. Dennoch kommt diese sogenannte «toxische Positivität» beim Klimaschutz vielen Menschen in die Quere. Wir sind nicht bereit, lieb gewonnene, bewährte Gewohnheiten abzulegen. Denn wir müssen die Dringlichkeit noch nicht am eigenen Körper erfahren. Die bröckelnden Alpen bedrohen nur wenige Bergdörfer und Wanderwege. Die grossen Dürren und

Überschwemmungen treffen Menschen weit weg von uns.

Und: «Wie sollen wir als kleine Schweiz das Klima retten?» Dieses Argument ist etwa gleich absurd, wie wenn eine (wohlhabende) Person meint, sie brauche keine Steuern zu bezahlen, da ihr Beitrag von einigen tausend Franken im Vergleich zu den Milliarden, die der Staat braucht, vernachlässigbar klein sei.

Gerade eben rutschten wir von Rang 15 auf Platz 22 auf der Klimapolitik-Weltrangliste ab. Durch unser massloses Konsumverhalten gehören wir mitunter zu den grössten Ressourcenverschwendern der Welt und somit zu den grössten Klimasündern.

Solange unser Reichtum auch von den fossilen Rohstoffen kommt, werden uns die Profiteure dieser Geschäfte stetig einflüstern, dass es keinen prosperierenden Weg ohne Fossile gebe.

Stimmt nicht! Die «kleine Schweiz» hat eine Vorbildfunktion. Wir haben nicht nur das Know-how und die finanziellen Mittel, um auf saubere Energien umzusteigen, wir können den Umstieg auch demokratisch in die Wege leiten. Darum JA zum Klimaschutzgesetz am 18. Juni.

Andrea Wydler Meier,
Co-Präsidentin Grüne Glattfelden



Nicht mehr im Einsatz: der Packard 1933.

BILD ZVG

UNTERHALTUNG IM FEUERWEHRLOKAL

Feuerwehrlöcherli-Abend

Der Feuerwehripikett-Verein Glattfelden führt am Freitag, 30. Juni 2023, ab 17:30 Uhr einen öffentlichen Feuerwehrlöcherli-Abend durch. Der Verein betreibt an diesem Abend eine grosse Festwirtschaft.

Dabei wird nebst diversen Getränken und Glattfelderbier im Offenausschank insbesondere «Gehacktes mit Feuerwehrlöcherli und Apfelsmus» angeboten. Aber auch ein feiner Feuerwehrlöcherli oder ein Dessert darf nicht fehlen. Ab 18:30 Uhr wird der Abend musikalisch begleitet durch die Rafzerfälder Huusmusik. An diesem Abend können auch mindestens die beiden Oldtimerfeuerwehrfahrzeuge des Vereins bestaunt werden.

Als im Jahre 1946 das Feuerwehripikett Glattfelden gegründet wurde, war eine der Voraussetzungen für den Eintritt in die Feuerwehr, dass

der künftige Feuerwehrmann über einen Telefonanschluss verfügte. So war eine rasche Alarmierung im Brandfall sichergestellt. Zusätzlich standen im Dorf und in den Ausenweilern an ausgewählten Orten Feuerwehrlöcherli bereit. Bei einem Grosseignis wurde mit diesen Hörnern kräftig Alarm geblasen, um möglichst alle Feuerwehrlöcherli zu mobilisieren. Beim heutigen Alarmsystem der Feuerwehr ist weder der Festnetzanschluss noch das Feuerwehrlöcherli notwendig. Die Feuerwehrlöcherli sind mit Mobiltelefon und Pager, zwei voneinander unabhängigen Systemen, ausgerüstet, was eine jederzeitige und sichere Alarmierung gewährleistet.

Heute bleibt das Feuerwehrlöcherli stumm, gerne geniessen wir aber an diesem gemütlichen Abend Hörnli und Gehacktes. Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher.

Daniel Haase

ANZEIGE

Sanitär | Reparaturen
Entkalkungen | Umbau



LEE SANITÄR AG | Bäder und Küchen
Eglisau | Tel. 044 867 43 33
www.leesanitaer.ch

Die neue Adresse zur Redaktion: redaktion@derglattfelder.ch



NATIONALRATSWAHLEN MIT GLATTFELDER BETEILIGUNG

Michèle Dünki-Bättig von SP nominiert

Für die Nationalratswahl im Herbst hat die Sozialdemokratische Partei des Kantons Zürich ihre Kandidierenden nominiert. Eines der bekannten Gesichter unter den Kandidatinnen und Kandidaten ist Michèle Dünki-Bättig.

Yvonne Russi

Die Wahl, die am 22. Oktober 2023 stattfinden wird, entscheidet darüber, wer die Schweiz für die nächsten vier Jahre im Nationalrat vertreten wird. Der Kanton Zürich hat dabei einen grossen Einfluss, da er 36 der insgesamt 200 Sitze bestellen wird.

Die letzte Person aus Glattfelden, die als Nationalrat in Bern tätig war, war Hans Meier. Er feiert am 19. Mai seinen 90. Geburtstag. Im Nationalrat vertrat er von 1987 bis 1999 die Grüne Fraktion. Nun geht Michèle Dünki-Bättig für die Sozialdemokraten des Kantons Zürich ins Rennen.

Dünki-Bättig ist für ihr politisches Engagement bekannt. Sie ist seit 2018 Mitglied des Gemeinderates und bringt sich als Mitglied des Kantonsrates seit 2015 aktiv auf Kantonebene ein. Sie sieht ihre Kandidatur als Chance, sich für eine soziale und gerechte Schweiz einzusetzen. Doch kennen wir Michèle Dünki-Bättig wirklich, und wofür steht sie ein? Und was wären die Konsequenzen einer Wahl für unser Dorf? Den Interviewfragen stellte sich die junge Frau schriftlich.

Yvonne Russi: Wer ist Michèle Dünki-Bättig? Viele Glattfelder kennen dich als Gemeinderätin. Aber was für ein Mensch steht hinter diesem Amt?

Michèle Dünki-Bättig: Ich bin eine engagierte junge Frau, die neben ihrem Amt als Gemeinde- und Kantonsrätin auch noch Co-Präsidentin der Region Zürich der Gewerkschaft VPOD ist. Man kann also festhalten, dass ich politisch sehr bewegt bin und damit einen grossen Teil meiner Freizeit verbringe. Aber meistens interessiert die Leserinnen und Leser ja auch, was für ein Mensch man privat ist. Dazu gerne so viel: Neben meinen politischen Tätigkeiten gibt mir der Sport viel Ausgleich (ich besuche Spinning-Lektionen, fahre begeistert Velo, und notfalls stelle ich mich auf den heimischen Crosstrainer), und ich bin eine begeisterte Musikhörerin und besuche oft Konzerte. Wenn ich zu Hause bin und Zeit habe, liebe ich es, zu kochen und meine Freundinnen und meine Freunde sowie meine Familie zu bewirten. Und am liebsten gehe ich im Sturm spazieren und liege danach mit meinem Mann, un-



Michèle Dünki-Bättig.
BILD ZVG

seren zwei Katzen und einem guten Buch auf dem Sofa. Das mit den Katzen klappt mal besser, mal schlechter. Die haben ja bekanntermassen ihre eigene Agenda.

Am 22. Oktober findet die Wahl statt. Dem Kanton Zürich stehen rund 36 der insgesamt 200 Nationalratssitze zu. Hier kandidierst du für die SP. Warum möchtest du in den Nationalrat?

Meine Schwerpunkte liegen in der Gleichstellungs- und der Gewerkschaftspolitik. Ich setze mich bereits heute für faire Arbeitsbedingungen, gute Löhne und einen starken Service public ein. Und dafür, dass die Schweiz ein Land ist, in welchem alle ein gutes Leben führen können: egal, woher sie kommen, egal, wie sie aussehen und egal, wen sie lieben. Und ganz wichtig: Als Bewohnerin einer Landgemeinde kann ich Perspektiven in Bern einbringen, die meiner Meinung nach heute zu wenig gehört werden: Wir Bewohnerinnen und Bewohner in Land bzw. den Agglomerationsgemeinden haben nicht immer die gleichen Anliegen und Lebensrealitäten wie in den grossen Städten.

Auf die SP dürften rund sieben Sitze fallen (bei einem Wähleranteil von 20 Prozent). Ist Dein Listenplatz schon bekannt?

Die Delegierten der SP Kanton Zürich haben mich am 15. April auf den siebten Listenplatz portiert. Das damit in mich gesteckte Vertrauen berührt und bestärkt mich sehr. Aber das ist auch ein klarer Auftrag: ich werde zusammen mit meinen Mitkandidatinnen und Mitkandidaten einen engagierten und kraftvollen Wahlkampf machen.

Von den sieben SP-Nationalräten des Kantons Zürich stellen sich sechs der Wiederwahl. Nur der Sitz von Angelo Barrile wird frei. Wie möchtest du dich gegenüber deinen Mitstreitern positionieren, um diesen Sitz zu beerben?

Ich muss mich nicht gegen meine Mitstreitenden positionieren. Die SP ist eine Bewegung und lebt von allen Mitgliedern, nicht von einzelnen Personen. Wir haben eine starke Liste vorzuweisen mit unterschiedlichen Profilen. Ich persönlich zeichne mich durch mein gewerkschaftspolitisches Engagement und meinen ländlichen Hintergrund als Bewohnerin unseres schönen Dorfes und des grössten ländlichen Bezirks im Kanton Zürich aus. Auch habe ich in den vergangenen acht Jahren als Kantonsrätin bereits viel Erfahrung in der parlamentarischen Arbeit sammeln dürfen und weiss, seit ich in Glattfelden Gemeinderätin bin, was es heisst, in einer Exekutive zu arbeiten. Trotz meines vergleichsweise jungen Alters ist mein politischer Rucksack schon gut gefüllt.

Es ist sicherlich eine grosse Ehre, die Schweiz im Nationalrat vertreten zu dürfen. Macht das dir auch etwas Angst? Was siehst du als besonders herausfordernd?

Ich habe grossen Respekt vor diesem Amt. Angst macht es mir aber nicht: Ich habe mit meinem privaten Umfeld und auch in meiner Partei viele gute Menschen um mich herum, die mich stützen und unterstützen.

Erwartest du einen Sitzgewinn der SP im Kanton Zürich? Wie schätzt du die Situation ein?

Wir setzen uns für eine soziale Schweiz ein, für gute Arbeitsbedin-

gungen und einen starken Service public. Ich bin überzeugt, dass wir in der aktuellen weltpolitischen Situation die richtigen Antworten auf die sich stellenden Fragen haben und damit die Stimmberechtigten überzeugen können. Deshalb rechne ich fest damit, dass die SP in den kommenden Wahlen einen Sitz zulegen und ihre Nationalratsdelegation auf 8 Sitze ausbauen kann.

Der Nationalrat verfügt über zwölf ständige Kommissionen (neun Sachbereichs-, zwei Aufsichtskommissionen und die Immunitätskommission). Bei welcher Kommission möchtest du dich gerne einbringen?

Da bin ich ganz geprägt vom Kantonsrat: Die neuen Kolleginnen und Kollegen erhalten, was übrig ist und was die Fraktion für sie als sinnvoll erachtet. Als Gewerkschaftspolitikerin gibt es einige Kommissionen, die mich interessieren. Aber darüber mache ich mir Gedanken, wenn es denn so weit kommen sollte.

Was hätte eine Wahl für Auswirkungen auf deine politischen Ämter im Glattfelder Gemeinderat und im Kantonsrat?

Die Wahl in den Nationalrat hätte zur Folge, dass ich mein Amt als Kantonsrätin niederlegen würde. Und dass ich in meiner beruflichen Tätigkeit eine Veränderung vornehmen müsste: Aktuell arbeite ich 80 Prozent bei der Swiss Library Service AG als Verantwortliche für den Stab und die Kommunikation. Das wäre danach in diesem Umfang nicht mehr leistbar. Meine Arbeitgeberin unterstützt mich aber sehr in der Kandidatur – das freut mich ungemein und ist nicht selbstverständlich. Ein Gemeinderatsmandat ist grundsätzlich mit einem Nationalratsmandat vereinbar, deshalb möchte ich in der Glattfelder Exekutive bleiben.

Auf Junge setzen

Die Nomination von Michèle Dünki-Bättig zeigt, dass die Sozialdemokraten des Kantons Zürich auch auf junge und engagierte Politikerinnen und Politiker setzen. Die Wahl im Herbst wird zeigen, ob sich ihre Strategie auszahlt und wie sich die politische Landschaft der Schweiz in den kommenden Jahren verändern wird.



Tunesien 1973

Vor 50 Jahren bereiste ich Nordafrika im Auto. Vom damaligen Marokko erzählte ich an dieser Stelle am 30. März in aktuellem Zusammenhang. Nun macht Tunesien negativ auf sich aufmerksam: schwere Wirtschaftskrise, Demokratie weicht dem Polizeistaat, Stimmung in der Bevölkerung auf dem Tiefpunkt, alle Jungen wollen weg nach Europa (Tagesgespräch vom 14. April auf Radio SRF).

1973 begann Tunesien die Bedeutung des Tourismus zu entdecken. – Wir fuhren ostwärts Richtung Tunis. Auf dem Acker neben der Strasse pflügte ein Bauer mit seinem Ochsen gespannt; ein Knabe war bei ihm. Das Gespann wendete soeben ganz nahe an unserer Strasse und im selben Augenblick krachte etwas gegen die Fahrertüre. Meine Frau bremste sofort und ich sprang aus dem Wagen. Ein Wurzelstrunk lag auf der Strasse, die Türe hatte eine handgrosse Beule und übers Feld rannte der Junge davon. Ich sofort hinterher, war aber durch meine Plastik-Flipflops handicapiert. Als ich das Dorf hinter den Feldern erreichte, war der Junge verschwunden.

Fragende Gestalten traten aus den Hütten und mir wurde es etwas «gsmuch». Aber da kam in einer Staubwolke ein Polizeijep übers Feld gerast, hielt bei mir an und zwei Männer sprangen aus dem Wagen. Auf Französisch erklärten sie mir, sie hätten den Vorfall beobachtet. Es sei nicht das erste Mal, dass Jugendliche aus diesem Dorf Touristen belästigten, und das gehe natürlich auf gar keinen Fall. Ich solle in Tunis den Schaden beheben lassen und ihnen die Rechnung schicken; sie würden den Betrag beim Vater des Jungen eintreiben.

Auf dem Weg zum Auto zurück wurde ich vom Jeep überholt und – tatsächlich – da sass ein dritter Mann im Wagen. Unsere Genugtuung, dass die Tat nicht ungestraft bliebe, wich aber bald der Erkenntnis, dass die Reparatur den armen Bauern wahrscheinlich ein ganzes Wocheneinkommen kostete. – Die Beule blieb.

Christian Ulrich

DER VEREIN TAGESFAMILIEN GLATTFELDEN BERICHTET

Ferienbetreuung Frühlingsferien

Während der ersten Woche der Frühlingsferien fand die Ferienbetreuung im Rahmen des Pilotprojekts von unserem Verein Tagesfamilien Glattfelden statt.

Sowohl das Wetter als auch das Betreuungsprogramm boten den Kindern viel Abwechslung. Die Kinder durften sich mit diversen Aktivitäten, wie Knete selber machen, Blumentopf oder Monsterhände bemalen, Schwert oder Zauberstab basteln, kreativ ausleben. Auch Sport und Spiel mit Bewegung in der Turnhalle, Verstecken spielen, Minigolf und eine Schatzsuche standen auf dem Programm. Die hungrigen Mäuler wurden täglich vom Betreuungsteam mit leckerem Selbstgekochem und -gebackenem verwöhnt. Ausflüge in den Wald mit Hütte bauen, Steine bemalen und grillieren rundeten die Woche erlebnisreich ab. Wir erlebten einen ge-

lungenen Start von unserem Vereinsprojekt mit vielen glücklichen Kindergesichtern und wundervollen Momenten.

Die nächste Ferienbetreuung findet während der Sommerferien statt. Anmeldungen sind noch bis 20. Mai möglich. Weitere Infos finden Sie auf unserer Website www.tagesfamilien-glattfelden.ch. Für die beiden Betreuungswochen sind wir noch auf der Suche nach Unterstützung bei der Ferienbetreuung.

Bei Interesse senden Sie uns ein E-Mail an vermittlung@tagesfamilien-glattfelden.ch.

Als kleiner Vorgeschmack für die Sommerferien möchten wir folgende Details von unserem geplan-

ten Programm verraten: Wir werden Jonglierbälle und Strassenkreide selber machen, Riesenmandalas zeichnen, Papierschiffe und Flieger basteln, gemeinsam backen und kochen und Abenteuer im Wald erleben. Wir beschäftigen uns mit dem Thema Wasser und werden daher Wassereis selber machen und eine Wasserballonschlacht veranstalten. Auch werden wir die Frage erkunden: Woher kommt das Wasser und wohin gehts?

Der Verein Tagesfamilien Glattfelden freut sich bereits jetzt auf viele bunte Ferientage mit den Kindern!

*Hana Keller und
Priska Wattenhofer*

«GEMEINSAMES WANDERN» GLATTFELDEN

Unterwegs im Tal der Muota

Am Donnerstag, 25. Mai 2023, geht die Wanderung mit Start im Muotathal über Selgis-Ibach nach Oberschönenbuch SZ.

Dieses Mal gehen wir an die als «Wildes Wasser» bekannte Muota, welche den halben Kanton Schwyz entwässert.

Mit Bus und Bahn reisen wir (Bahnhof Glattfelden ab 7.23 Uhr, Bülach ab 7.28 Gl.3) via Schwyz in den Ort Muotathal. Im Restaurant Alpenrösli (041 830 16 83) nehmen wir nach knapp zweieinhalb Stunden Reisezeit unseren Kaffee und unser Gipfeli ein.

Entlang der Muota führt im Tal praktisch auf der ganzen Länge ein Uferweg. Zur Unterhaltung befinden sich auf dem Weg 35 Tafeln mit Witzen im Muotathaler Dialekt.

Mitten im Ort, welcher sowohl den Namen des Flusses wie auch des Tales vereint, begeben wir uns auf dem linken Uferweg talwärts. Nach einem Hochwasser im Jahre 1910 wurde das wilde Wasser mit handgeschichteten Steinmauern in die heutigen Bahnen gelenkt. Zu Überflutungen kam es trotzdem bei extremen Hochwassern wie beispielsweise im Jahre 2005 wieder. Anlässlich einer Revitalisierung ab dem Jahre 2010 wurden die wichti-

gen Querwehren entfernt. Seitdem hat sich das Gewässer in verschiedenen Teilstücken wieder ihren eigenen Weg gesucht. Auf unserem Weg erblicken wir auf der gegenüberliegenden Talseite das Dorf Ried sowie auf einem Hochplateau Ilgau mit dem dominanten Kirchturm. Bald treffen wir auf den neu erstellten Selgisweg, welcher vorbei an einem Materialgewinnungsgebiet mit Deponie führt. Mitten im Werkgelände begegnet uns eine Schiessanlage für Jagd- und Sportschützen. Überraschend stehen wir plötzlich vor dem unscheinbaren Restaurant Selgis, (041 810 37 91) wo wir zum Mittagessen erwartet werden.

Unser Weg führt dann am Ende des Schiessplatzes zum Ufer des Ausgleichbeckens Selgis, welches von den Wasserkraftwerken Wernisberg und Ibach genutzt wird. Wir unterqueren jetzt das Trasse der neuen Stoos-Bahn und überqueren die Muota auf dem Stauwehr. In Jahrtausendlangem Erosionsprozess hat der Fluss ab hier neben unserem Weg eine kilometerlange tiefe Schlucht ins Gelände gegraben. Nach einem kleinen Abstieg überqueren wir die Muota über die Suworow-Brücke.

Nach einem kleinen Anstieg erreichen wir bald den Weiler Ibach-Oberschönenbuch. Hier geniessen wir noch etwas die Aussicht

über die Ebene von Seewen-Ibach-Schwyz und die beiden Mythen.

Um 16.24 Uhr besteigen wir den Bus via Schwyz-Zentrum nach Arth Goldau. Der Heimweg führt dann wieder mit dem Treno Gottardo nach Zürich-HB und der S9 zurück nach Glattfelden.

Wanderzeit / Distanz: ca. 3 Std., 10,3 km (Variante bis Stoos-Bahn, 7,8 km)
Geländehöhenunterschied: zwischen 532 und 612 m ü. M

Höhenmeter: 117 m aufwärts; 187 m abwärts (Variante: 64 / 108 m)

Treffpunkt: 7.05 Uhr bei der Post Glattfelden

Rückkehr: Glattfelden Post an 18.48 Uhr

Billett: Kollektivbillett ab Glattfelden

Kosten: Halbtax: Fr. 33.–, Ganz: Fr. 55.–; eigenes Billett/GA: Fr. 10.–, inkl. Kaffee, Gipfeli

Mittagessen: Menü 1: Suppe, heisser Beinschinken mit Kartoffelsalat Fr. 18.– (Tagesmenü). **Menü 2:** Piccata mit Tomatenspaghetti Fr. 25.–

Anmeldung: bis spätestens Sonntag, 21. Mai 2023, 18 Uhr an Imelda + Otto Hollenstein, Tel.: 044 867 12 15 oder per E-Mail: wandern-glattfelden@bluewin.ch

Nächste Tageswanderung: Donnerstag, 29. Juni 2023, Hauptwil (5 Weiher) – Gertau – Hagenwil
Otto Hollenstein

Mitten im grossen Bundesligafussball

Eine gemischte Gruppe von 17 Supporterinnen und Supportern des FC Glattfelden weilte ein Wochenende lang unter den ganz grossen deutschen Fussballclubs. Es reichte sogar für zwei Spiele.

Koni Ulrich

Man muss das einmal erlebt haben, dann reicht es wieder für einige Jahre: ein Fussballspiel im deutschen Ruhrgebiet. Wenns dann sogar zwei werden, umso besser, doch alles der Reihe nach. Die Reise war schon vor Corona-Zeiten gebucht gewesen und hatte dann ziemlich lange auf Eis gelegen. Jetzt galt es ernst: ein Wochenende in der schönen Rheinstadt Düsseldorf mit einem Spiel im Dortmunder Stadion als Dessert. Mit der Anreise per Flugzeug konnte man nicht allzu viel Zeit einsparen, dauerte sie doch für die Gruppe gegen sechs Stunden, obwohl der Flug ganze 50 Minuten betrug.

Düsseldorf – das kleine Hamburg

Am Freitagabend bezogen die Glattfelder ihr Hotel im alten Hafen- und gleichzeitig Medienviertel, einem schmucken Quartier mit dem Touch des früheren Umschlagplatzes. Einerseits musste dann die Promenade in der Düsseldorfer Altstadt als weltweit längste Abfolge von Bars besucht sein, andererseits kannte der Glattfelder Fitnessexperte Oliver Prescher als Ortskenner durchaus weitere Alternativen. So behielten die Besucher den Überblick in alle Himmelsrichtungen vom 166 Meter hohen Fernsehturm, und für das erste Abendessen war im legendären «Fischhaus» reserviert worden. Die Promenade dem Rhein entlang, an der nicht nur trendige Biergärten einluden, sondern ganze Reihen von Liegestühlen für die Besucher am Wiesenbord eingerichtet waren, folgte am Samstag bei sonnigem Wetter. Gegen Abend regte sich dann eine gewisse Nervosität, obwohl oder eben gerade weil ja alle ihr Matchbillet bereits im Hosensack oder in der Handtasche mit sich herumtrugen.

Mitten im Dortmunder Pulk

In der nachbarlichen Stadt Dortmund wurde den Schweizern schnell klar, dass die Fussballverrücktheit hier ganz andere Dimensionen kennt als bei ihnen in der Schweiz. Schon nach dem Mittag füllte sich die halbe Innenstadt mit Menschen in schwarz-gelben Farbtönen. Vor dem Fanshop bildeten sich Schlan-



Chillen im tiefen Bierkeller in der Altstadt.

gen. Grossfamilien pilgerten zuhaufl Richtung Stadion. Eine Tücke des Reiseveranstalters bestand darin, dass fast alle Mitglieder der Schweizer Reisegruppe einen Einzelplatz oder höchstens zwei nebeneinander zu besetzen hatten. So waren die 17 über das ganze Signal-Iduna-Stadion in Dortmund verteilt. Mein Glück, denn, wie hätte ich sonst die Nachbarinnen zu meiner Rechten kennen gelernt? Jene Gruppe hat, wie man mir erklärte, jeweils acht Saisonkartenplätze zur Verfügung, welche an jedem Heimmatchwochenende unter Enkeln bis Grossmüttern verteilt

werden. Die jeweils eineinhalbstündige Autofahrt nehmen sie dabei jedes Mal locker in Kauf.

Kantersieg und Spitzenplatz

Der Zufall wollte es nun, dass eine halbe Stunde vor dem abendlichen Spielbeginn die Bayern als grösste Rivalen des Heimclubs gerade von Mainz besiegt worden waren. Ein Grund für die Fanwand, den bereits ohrenbetäubenden Lärm noch eine Spur aufzudrehen. Während reihenweise eher brachialische Songs vom Lautsprecher mitgebrüllt wurden, machten sich auf dem Platz Fahnen-

schwinger bereit. Das sei immer so, versicherten mir meine Nachbarinnen, und dann stand da die Zahl der Zuschauer auf dem etwas zu kleinen Bildschirm: 81145 – und das, wie es aussieht, bei jedem Heimspiel! Dass die Dortmunder schliesslich ihre Frankfurter Gegner gleich mit 4:0 heimschicken und damit an die Spitze der Tabelle stürmen sollten, war dann noch das Tüpfelchen auf dem i.

Später im Hotel klang die Begeisterung noch so stark nach, dass mittels der Suchfunktion einiger elektronischer Geräte erste Vorkehrungen getroffen wurden, am Sonntagabend auch noch den Match in Gladbach gegen Urs Fischers Union Berlin zu besuchen.

Gesagt, getan, wenn auch nicht mehr alle mitkamen. «Unser» Trainer Urs Fischer gewann dann dort mit 1:0 auswärts, was einigen von uns zwar gefiel. Aber die Daheimgebliebenen hatten letztlich eine gute Nase gehabt, denn dieser zweite Match kam niveaumässig keine Minute an den ersten heran. Ja, er war geradezu mies, sicher nicht besser als jedes Superleague-Spiel in der Schweiz. Das muss auch wieder mal gesagt sein. Beim Heimreisen aus Deutschland am Montagabend war das dann schon vergessen, sonst hätte Reiseleiter Geri Peter im kleinen Kreis nicht inoffiziell verlauten lassen, dass man in zwei Jahren ja nach Mailand fahren könne, da seien gleich zwei Spitzenclubs in derselben Stadt. – «Okay, bin wohl dabei, aber dann mit dem Zug!»



Schickes Düsseldorfer Stadtviertel mit Fernsehturm.

BILDER KONI ULRICH

Zum Abschluss ein besonderer Pullover

Gleichzeitig mit dem abendlichen Stricken kann die Glattfelder Sekundarschülerin Amanda Oberhänsli problemlos fernsehen. So wächst ihre anspruchsvolle Handarbeit schneller, die sie im Juni vorführen soll.

Koni Ulrich

Früher hat Amanda Oberhänsli gewöhnlich beim Fernsehen zu Hause gerne auch ihr persönliches Handy beobachtet und wenn nötig eine Botschaft verschickt oder etwas nachgelesen. «Seit ich das Stricken habe, liegt mein Handy irgendwo und ich nehme die Handarbeit, wenn ich am TV sitze», sagt die Sekundarschülerin im Garten ihres Elternhauses an der Glatt.

Entdeckt hat sie das Hobby aber schon einiges früher, als die Primarschülerin in der Handarbeit ein Stirnband strickten. «Da merkte ich, dass mir diese Sorte Handarbeit gefiel, im Gegensatz zum Arbeiten mit Holz oder anderen gröberen Materialien», so die Schülerin. Eine Zeit lang sei das Häkeln mit nur einer Nadel Mode gewesen, so habe sie mal ein Top kreiert. Später sei sie aber wieder zum Stricken zurückgekehrt. Grundsätzlich gehe sie ganz gern zur Schule.

Einige Jahre später, in der Oberstufe, musste nun eine neue handwerkliche Herausforderung her. Diese fand Amanda im sogenannten Halbpänt. Wenn Sie, lieber Leser, jetzt nur ungläubig den Kopf schütteln, sind Sie sicher in guter Gesellschaft. Deshalb sei hier eine kurze Erklärung von Profiseite eingeleitet: «Beim Halbpänt handelt es sich um ein Strickmuster mit markanten Rippen. Im Unterschied zum Vollpänt sehen die Vorder- und die Rückseite beim Halbpänt aber nicht gleich aus. Stattdessen erscheinen die flachen Päntrippen nur auf der Vorderseite. Auf der Rückseite wirken die Maschen enger, breiter und ein wenig rustikaler. Das Strickstück ist schön elastisch, aber insgesamt stabiler und kompakter als beim Vollpänt. Zudem ist das Halbpänt nicht ganz so voluminös, hält aber trotzdem wunderbar warm. Dies liegt daran, dass auch beim Halbpänt vergleichsweise viel Wolle verbraucht wird.» Die Schülerin betont, dass bei

ihrer Projektarbeit die Rück- und Vorderseite sowie die Ärmel halbpänt gestrickt seien. Der Bund werde normal, also links-rechts, gestrickt. Grob gerechnet dürften am Ende rund 24 Arbeitsstunden im Pullover stecken, schätzt Amanda, und sie freut sich natürlich besonders auf das erste Anprobieren. Für die Farbe Pastellrosa hat sie sich entschieden, nachdem sie mehrere Variationen von Inspirationsbildern auf Google angeschaut hatte. Noch ist die Arbeit Ende April nicht durch, aber bis zur Showtime mit allen Abschlussarbeiten an der Sekundarschule am 15. Juni bleibt noch genügend Zeit.

Drei Monate vor dem Schluss der Volksschulzeit gibt es natürlich in der Schule noch einiges zu tun, auch wenn immer mehr Abgängerinnen und Abgänger lehrstellenmässig bereits versorgt sind. So auch Amanda, sie hat sich bereits eine der begehrten KV-Stellen auf einer Bank ergelgt. Als weiteres Hobby betreibt die Schülerin auch noch Geräteturnen.



Volle Konzentration beim Stricken im Garten.

BILD KONI ULRICH

So hat sie eben noch beim «Chränzli» des Turnvereins in der Glattfelder Mehrzweckhalle mit anderen Mädchen eine Show zu Katy Perrys Song «Firework» abgezogen. Eigentlich eine ideale Kombination von Hobbys für eine junge Person: Stricken zum Herunterkommen und Geräte-turnen, damit auch die weiteren Gelenke und Muskeln neben den Fingern nicht zu kurz kommen.

Das Badefass vor dem Haus

Seit einigen Wochen steht vor dem Haus der Familie Hartmann ein Hotpot, ein Badefass, das bis zu fünf Personen Platz bietet. Gebaut hat es Sohn Mirco; es ist seine Abschlussarbeit im Projektunterricht der dritten Sekundarschulklasse.

Christian Ulrich

Zuerst ging es darum, für das Fass mit einem Leergewicht von 400 Kilogramm ein Fundament in Form einer Terrasse zu erstellen. «Ich musste Rasenerde ausheben und ein Loch machen. Hinein kamen zuerst anderthalb Tonnen grober Splitt, dann eine Folie gegen Unkraut und nachher etwa zwei Tonnen feiner Splitt. Den Splitt hat der Lastwagen gebracht. Ich habe damit den Schubkarren gefüllt, das Material zum Loch gefahren und hineingekippt. Vorgefertigte Betonplatten, in Reihe gelegt, decken das Ganze und darauf kam ein Holzrost, welcher den

Hotpot trägt», erklärt Mirco. Das Fass habe einen Durchmesser von 1,80 Metern, könnte zwei Kubikmeter Wasser fassen und sei in zwei bis drei Stunden auf die perfekte Temperatur von 40 Grad aufgeheizt, war weiter zu erfahren. Der Hotpot besitzt eine Innenheizung, das heisst, dass der Holzofen im Fass integriert ist. «Die geraden Fassdauben mussten zuerst etwas aufquellen, um das Behältnis vollständig dicht zu machen», sagt Mirco. «Ich habe einen Rasensprenger hineingestellt, etwa eine halbe Stunde laufen lassen, dann zwei Stunden abgestellt, dann wieder laufen lassen. So bekam ich den Pot in zwei Wochen dicht.»

Der Pot konnte als Rohbausatz bestellt werden. Der Zusammenbau erfolgte in Wallisellen in der Werkstatt von Mircos Vater. Deckel und Boden wurden aus lauter gleich langen Latten zusammengesteckt und mithilfe kleiner Verbindungshölzer fest verschraubt. Anschliessend wurde mit dem Zirkel ein Kreis in entsprechender Grösse aufgezeichnet und dann konnten die beiden Teile ausgefräst werden. «Der Boden

besteht aus einem Stück», erläutert Mirco, «aber der Deckel aus drei Teilen, sonst wäre er zu schwer geworden. Zwei Teile kann man abnehmen. Der Teil über dem Ofen ist fest montiert.»

Die Fassdauben aus Lärchenholz waren zwar abgelängt, aber die Herausforderung wartete beim Zusammenfügen. Mirco: «Ich musste mit der Kehlmaschine die Längsseiten so bearbeiten, dass die Winkel bei den Nähten sich zu einem Kreis ergänzten, was nicht ganz einfach war. Schliesslich fertigte ich noch die Sitzbank an und baute sie ein, ebenso wie den gekauften Holzofen.»

Das fertige Badefass wurde sodann mit dem Gabelstapler auf einen Anhänger geladen und in Glattfeldern mithilfe des Teleskopladlers der Firma Werner Holzbau an Ort und Stelle gebracht. «Das war nicht ganz einfach und hat ein paar Schweisstropfen gekostet», berichtet Mirco. «Der Anhänger stand erhöht und mit dem Manitou musste das Fass übers Wiesenbord hinuntergehoben und abgesetzt werden.»



Für die Einstiegstreppe hat Mirco mehrere Arbeitstage gebraucht.

BILD CU

Zum Finish des Hotpots gehört natürlich die Treppe, die den Einstieg erleichtert. Mirco hat die Bausatztreppe modifiziert und oben mit Sperrholzplatten versehen. Damit das Badewasser stets sauber ist, baut er in die Treppe eine Sandfilteranlage ein. «Lackiert wird das Ganze aber nicht», erklärt er. «Das Lärchenholz wird mit der Zeit grau, was aber keinen Einfluss auf seine Qualität hat.» – Im Sommer startet Mirco seine Lehre als Schreiner. «Aber nicht im väterlichen Betrieb», stellt er klar.

Glattfelden anstelle von London

Eine Lehrerin habe im Schulzimmer eine Skyline von London hängen. Das habe sie inspiriert, sagt Sekundarschülerin Finja Scherer, und deshalb habe sie die Skyline von Glattfelden als Projekt für ihre Abschlussarbeit gewählt.

Christian Ulrich

Den Ort, wo das Werk platziert werden soll, hat Finja bereits auserwählt. Es ist die eine Wand im Entree des Hauses, wo sie wohnt. Diese wird dafür blau gestrichen. Eine indirekte LED-Beleuchtung soll das Ganze dann richtig zur Geltung bringen. Aber so weit ist die Sache noch nicht.

Was soll die Skyline von Glattfelden prägen? Diese Frage stand ganz am Anfang der Geschichte und Finja wählte dafür folgende Objekte: zwei Pappeln, wie sie markant vom Laubberg grüssen; das Wasserrad im Hundig; die hölzerne Hegstenbrücke; den alten Fabrikamin mit Storchennest; das alte Hauptgebäude des Schulhauses Hof; die reformierte Kirche und den Bahnviadukt über die Glatt bei Rheinsfelden. Finja war wichtig, dass man die 3D-Objekte erkennt, auch wenn sie in der Skyline nur zweidimensional dargestellt werden. Darum durfte die Alarmanlage auf dem Schulhausdach auf keinen Fall fehlen und musste beim Kirchturm das Käsbissendach mit der Turmuhr um 90 Grad gedreht werden.

Die «Skylinerin» begann Mitte Februar mit dem Fotografieren der Objekte. Nach den Fotos zeichnete sie diese dann von Hand mit Hilfe eines Computerprogramms und scannte die Zeichnungen ein. Dann lud sie die Daten auf einen Stick und fuhr damit zu ihrem Grossvater nach Oberembrach. Der besitzt nämlich eine Fräsmaschine, die computergestützt arbeiten kann. Das Herunterladen und Bearbeiten der Zeichnungen auf dem Computer der Maschine gab noch mal viel zu tun; mit Hilfe der x- und y-Achsen muss



Finja zeigt, dass es auch in unserem Dorf markante Objekte genug gibt für eine interessante Skyline.

BILD CU

deren Arbeit dirigiert werden. «Das Zeichnen machte Spass, aber ich war dann doch froh, als ich damit fertig war», sagt Finja.

Jetzt konnten die Teile einzeln aus dem 6 Millimeter dicken Sperrholz ausgefräst werden. Finja berichtet: «Wir mussten an Grossvaters Maschine viel ausprobieren, denn die Anleitung war natürlich für andere Arbeiten geschrieben. Ein Problem war, dass man nur Einzelteile der Grösse bis höchstens 50 mal 18 Zentimeter bearbeiten konnte, sodass ich zum Beispiel das Schulhaus in zwei Teilen ausfräsen musste. Auch musste ich aufpassen beim Einspannen der Werkstücke, damit der Maschinenkopf bei seiner Arbeit nicht in eine Schraubzwin-

ge fuhr, mit welcher das Holz festgehalten wurde.»

Gefahr der Überhitzung

Die Maschine fräste das Holz schrittweise, Millimeter für Millimeter heraus. «Ich musste die Späne laufend absaugen und darauf achten, dass die Sache nicht zu heiss wurde», erzählt Finja weiter. «Zuerst hatte ich die Innenteile, zum Beispiel die Kirchenfenster, herausgefräst, dann den Umriss. Trotz sorgfältigem Einstellen musste ich die Maschine bei der Arbeit an einem Objekt oft zweier- oder dreimal unterbrechen, weil der Ausgangspunkt auf der Zeichnung und auf dem Holz nicht identisch waren. Aber ich habe es geschafft und das Ergebnis freut mich.»

«Auf der Rückseite der Skyline habe ich noch eine Leiste montiert für die LED-Schlange, die von hinten die ausgefrästen Objekte anleuchten soll. Insgesamt war ich in der Werkstatt meines Grossvaters vier ganze Samstage an der Arbeit.»

Damit die Skyline an der beleuchteten Wand gut zur Geltung kommt, hat Finja sie schwarz gespritzt und als Farbtupfer an der Hegstenbrücke das Glattfelder Wappen und am Kirchturm das Zifferblatt als durchsichtige Folien eingesetzt.

Das Werk wirkt sehr gelungen und es scheint, an Finja gehe eine versierte Handwerkerin verloren, denn im Sommer beginnt sie die KV-Lehre in der Stadtverwaltung Bülach.

ANZEIGE

 **DER
GLATTFELDER**



Erreichen Sie Ihre Kunden in Ihrem Einzugsgebiet auch Online mit Ihrem Inserat

- Aus Ihrem Inserat wird ein Banner erstellt – platziert auf derglattfelder.ch
- Platziert auf den meistbesuchten Webseiten wie 20min, blick, bluewin, ricardo etc.
- Mit Geotargeting auf Ihr Einzugsgebiet begrenzt in der von Ihnen gewünschten Menge

Ab Fr. 85.– pro 4000 Ausspielungen



EKZ Eltop
EKZ Eltop AG
Untergass 25
8193 Eglisau
eglisau@ekzeltop.ch

Aussenbeleuchtung.

Lassen Sie sich beraten
058 359 46 30

**Praxis Dr. med. Vilma Stalder,
Am alten Weinberg 4, 8192 Glattfelden**

bleibt geschlossen vom

17. bis 29. Mai 2023

Vertretung durch:

Dr. med. St. Ebnöther, Glattfelden
Tel. 044 867 02 70 oder

**in dringenden Notfällen
Notfallnummer Tel. 0800 33 66 55**

**Bekanntmachungen von kantonalen Verwaltungsbehörden
Glattfelden. Kantonaler Gestaltungsplan
«Kiesabbaugebiet Neuwingert – March» mit UVP
öffentliche Auflage und Anhörung gemäss § 7 PBG**

Die Baudirektion Kanton Zürich hat am 28. April 2023 verfügt:

- I. Der Entwurf für den kantonalen Gestaltungsplan «Kiesabbaugebiet Neuwingert – March» mit Umweltverträglichkeitsprüfung wird vom 12. Mai bis zum 10. Juli 2023 öffentlich aufgelegt. In der gleichen Zeit findet die Anhörung der nach- und nebengeordneten Planungsträger statt.
- II. Die Auflage findet über die ganze Frist während der ordentlichen Bürozeiten bei der Gemeindeverwaltung Glattfelden, Dorfstrasse 74, 8192 Glattfelden, sowie der Baudirektion, Amt für Raumentwicklung, Stampfenbachstrasse 12, 8090 Zürich (4. Stock), statt. Die Dokumente sind auch im Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster) auf maps.zh.ch einsehbar.
- III. Während der Auflagefrist kann jedermann zur Vorlage Einwendungen erheben. Die Einwendungen haben einen Antrag und dessen Begründung zu enthalten. Sie sind schriftlich im Doppel bis 12. Juli 2023 (Datum des Poststempels) dem Amt für Raumentwicklung, Stampfenbachstrasse 12, 8090 Zürich, einzureichen.

Baudirektion Kanton Zürich
Amt für Raumentwicklung

GALERIE GOTTFRIED KELLER ZENTRUM

Sonderausstellung
STAHL- UND KUPFERSTICHE
in Rahmen und lose Blätter, ganze Kollektionen

Zürich, Eglisau, Szenen aus dem späten Mittelalter
Kostüme, Landkarten
Belagerung Zürichs ab dem 15. Jahrhundert
Blumen

Samstag, 13. Mai, bis Sonntag, 2. Juli 2023

Öffnungszeiten
Samstag, 13./20. Mai, 3./10./17. Juni 2023, je 10–16 Uhr
Sonntag, 4. Juni, 2. Juli 2023, je 14–16 Uhr
Weitere Termine nach Absprache

Gottfried-Keller-Strasse 8, 8192 Glattfelden
Infos: www.gkz.ch, galerie@gkz.ch, Telefon 044 867 39 72

Öffentliche Verkehrsmittel: mit S9 bis Glattfelden und Bus 540 bis Glattfelden Post



Aeschbach & Co AG
Malergeschäft

Die Maler in Ihrer Nähe

Christian Aeschbach · 044 850 14 26 · info@aeco.ch · www.aeco.ch
Niederglatt ZH · Höri ZH · Brüttsellen ZH

mähli:

Elektro Mähli GmbH ● 044 867 07 38 ● info@maehli.ch



Jederzeit abflugbereit –
Dank Ihrer Unterstützung

reg 

 **Medizinische Hilfe aus der Luft.**
Jetzt Gönnerin oder Gönner werden: 0844 834 844
oder www.rega.ch

«Wenn mir Vitalität fehlt, ...

**... besuche ich den Megalith in Mettmenstetten.
Der Ort lässt mich lebendig fühlen.»**

Ein Tipp von Silvia P., taubblind

**Wir Blinden helfen gerne,
bitte helfen Sie uns auch.**

SZBLIND
www.szb.ch

SPORTSCHÜTZEN GLATTFELDEN

Wettkampfstart der Target Sprinter

Target Sprint Zürcher Unterland (TSZU), das dynamische Team der Sportschützen Glattfelden, ist in die Wettkampfsaison gestartet. Das Sammeln von Erfahrung steht im Vordergrund.

Target Sprint – 3 Runden à 400 bis 500 m sprinten, mit je einer Schiess-einlage auf Klappscheiben zwischen den Runden – ist für Sportschützen ungewohnt dynamisch. Die hohe körperliche Belastung, unterbrochen durch die Schiess-einlagen – stehend frei, mit dem Luftgewehr auf 10 m, outdoor, bei Wind und Wetter – fordert den Athletinnen und Athleten alles ab. Ist schon ein einzelner Durchgang anspruchsvoll, so sind es zwei oder gar drei Durchgänge an den Wettkämpfen erst recht.

Zum Saisonbeginn beschäftigten das Team und sein Trainer vor allem die folgenden Fragen: Wo steht Target Sprint Zürcher Unterland? Wie sind die Leistungen der Konkurrenz? Können wir mithalten, oder werden wir überrannt?

Nationaler Wettkampftag in Goldach SG

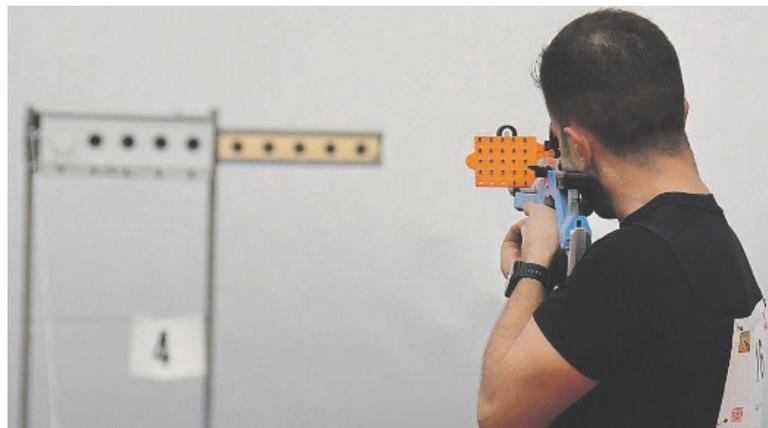
Die ersten Antworten gab es am nationalen Wettkampftag in Goldach (30. April). Um es kurz zu machen: Das Team mit Ramona Elsener, Thomas Baldischweiler und Pascal Gut muss sich nicht verstecken. Die Premiere ist geglückt. Die Rangliste (3 Siege in 3 Kategorien) ist erfreulich, aber Nebensache. Viel wichtiger waren die gemessenen Laufzeiten,

die Anzahl der Fehlschüsse und die Effizienz in den Abläufen. Das Fazit aus Goldach: Wir sind auf dem richtigen Weg!

Masters-Serie, Tag 1 (6. Mai)

Beim ersten Wettkampftag der Masters-Serie, hoch über dem Walensee im Sportzentrum des Kantons Zürich, waren die Bedingungen für Ramona und Thomas härter. Das Wetter in Filzbach, wo sich das nationale Trainingszentrum für Target Sprint befindet, war garstig. Wind, Regen, Sonne, das volle Programm. Die Strecke am obersten Limit, mit knapp 500 m und einer Steigung. Die zwei Qualifikationen und der Final forderten den Athletinnen und Athleten alles ab. Das Fazit hier: Die Richtung stimmt, und der Abstand zur nationalen Spitze hält sich in abbaubaren Grenzen. Im Schiesssteil konnte weitgehend mitgehalten werden, an der Geschwindigkeit auf der Laufstrecke muss intensiv gearbeitet werden.

Target Sprint ist noch wenig bekannt. Deshalb sollen ein paar Bilder einen Eindruck von dieser Disziplin vermitteln. Wer sich dafür interessiert, kann unter targetsprint-zu.ch weitere Informationen und die Kontaktdaten finden. *Heinz Gut*



Mit zwei effizienten Schiessen und drei schnellen Sprints erzielte Pascal die Tagesbestzeit in Goldach.



Start geglückt für Ramona und Thomas bei der gemischten Gruppe der Frauen und Senioren.



Während Thomas noch versucht, die Klappscheiben zu Fall zu bringen, sprintet Ramona bereits aus der Schiessanlage.



Blick auf einen Teil der schönen Wettkampfanlage mit 400-Meter-Bahn und temporärer Schiessanlage in Goldach.



Pascal (rechts) lauert auf den richtigen Moment für die Attacke.

BILDER ZVG



Drei Kategoriensiegen in Goldach: Pascal Gut, Ramona Elsener, Thomas Baldischweiler (v.l.) zuoberst auf dem Podest, und Coach Heinz Gut blieb auf dem Boden.

Ist Ihre Heizung richtig eingestellt?

kompetent, zuverlässig und innovativ in die Zukunft



HANS DÜNKI • RAFZ
HEIZUNG • SANITÄR • REPARATUREN

duenki.ch 044 869 13 95



Tobias Dünki

Tag der offenen Tore...
...Feuerwehr GlaStaWei

Samstag, 3. Juni 2023
15:00 bis 19:00 Uhr
Feuerwehrlokal Glattfelden

...weitere Infos unter www.glastawei.ch




Die Kundinnen und Kunden der Generalagentur Bülach erhalten dieses Jahr 2,1 Millionen.

Dank Genossenschaft beteiligen wir Sie an unserem Erfolg.

Generalagentur Bülach
Max Suter
Kasernenstrasse 11, 8180 Bülach
T 044 872 30 30, buelach@mobilier.ch
mobilier.ch/buelach

die Mobiliar

91563



Rehkitzrettung.ch
Sauvetage Faons
Salvataggio Caprioletto

Information an die Einwohner/-innen über die Durchführung von Rehkitzrettungsflügen von Mai bis Juli

Die Jagdgesellschaften Laubberg, Katzenstieg und Endberg möchten Sie darüber informieren, dass wir mit dem gemeinnützigen Verein Rehkitzrettung Schweiz mit Drohnen Rehkitze vor dem Mähod retten.

Wir werden zu diesem Zweck die zu mähenden Felder mit den Drohnen abfliegen. Sämtliche Bewilligungen sind vorhanden und die zuständigen Behörden sind informiert.

Die Rettungsflüge werden in den Morgenstunden zwischen 4.00 und 8.00 Uhr durchgeführt.

Für Ihr Verständnis bedanken wir uns herzlich.

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!

Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.

Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com



SCHULE GLATTFELDEN

Bi-Ba Bücherbär in der Bibliothek

Dienstag, 23. Mai 2023
9.30 Uhr

Marlies Mertl entführt Kleinkinder von ca. 1-4 Jahren in eine Welt voller Fantasie.

Kinder in Begleitung von Eltern, Grosseltern, Gottis & Göttis sind herzlich eingeladen.

Wir freuen uns über Ihren Besuch



Schule Glattfelden Bibliothek / Mediothek
Dorfstrasse 61
8192 Glattfelden
Tel. 044 867 13 55
bibliothek@schule-glattfelden.ch
www.bibliotheken-zh.ch

EINLADUNG